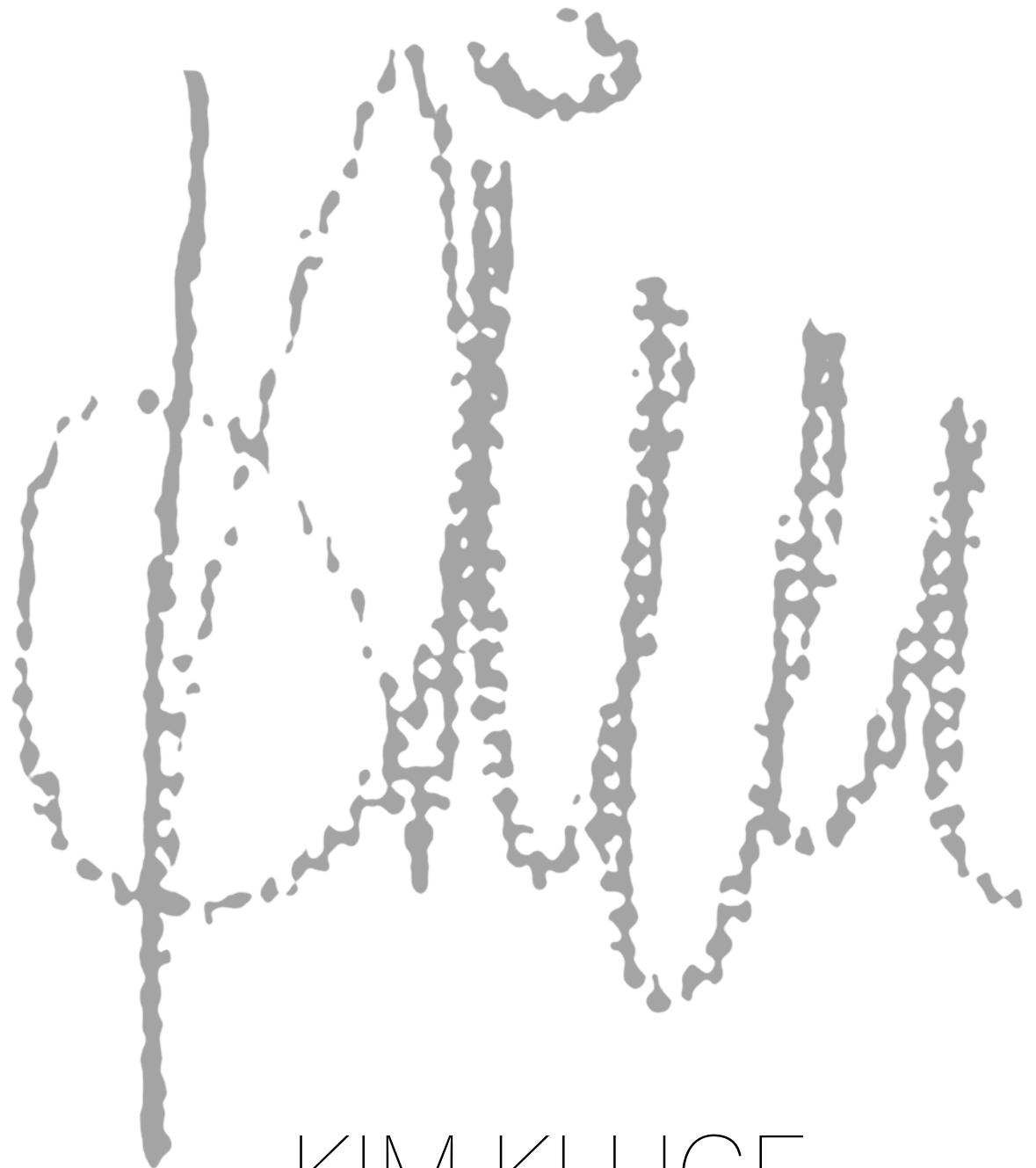




KIM KLUGE  
**KUNSTWERK  
MENSCH**  
NEUE WEGE  
DER MALEREI

**Wesensportraits** 2020 – 2022





KIM KLUGE  
**KUNSTWERK**  
**MENSCH**  
NEUE WEGE  
DER MALEREI

**Wesensportraits** 2020 – 2022

# VORWORT / DANK

Kunst ist das Ergebnis eines tiefgreifenden künstlerischen Prozesses, der vielschichtige Kriterien beinhaltet. Gleich einer köstlichen Suppe mit all ihren wunderbaren Zutaten und Geschmack aktivierenden Elementen. Am Anfang steht der schöpferische Impuls, dann folgt der Austausch mit anderen Menschen und ein Zusammenspiel aus Talent, Fähigkeit, Beobachtungsgabe, Geduld Umsetzung, Hingabe, Entwicklung... Im Lauf der letzten zwei Jahre kam ich durch intensive Auseinandersetzungen mit der Frage, was Kunst eigentlich sei und wofür sie gut ist, auf eine Art Kurzformel:

## **KUNST = APFEL**

*A steht für Austausch,  
P für Perspektivwechsel,  
F für Fähigkeit,  
E für Entwicklung und  
L für Liebe im Sinne  
von Hingabe*

Der künstlerische Prozess dient so gesehen der Gemeinschaft und dem Austausch. Er kann einsam oder kommunikativ sein. Er kann leid hevorrufen oder Heilung. Zeitwei-

se wirkt er belebend, motivierend und in anderen Zeiten erfordert er viel Mut, Geduld und Durchhaltevermögen. Kunst und das damit verbundene Kunstschaften braucht vor allen Dingen eines: Gemeinschaft mit Gleichgesinnten und Interessierten. Allein vermögen wir in dieser Welt nichts zu bewirken. Daher möchte ich mich bei allen Personen von Herzen bedanken, die mich direkt oder indirekt mit konstruktiven Auseinandersetzungen, Zuspruch, Ermutigung oder konkreter Hilfestellung oder einfach durch Freundschaft und/oder familiäre Zugehörigkeit auf dem unwegsamen Gelände der künstlerischen Arbeit unterstützt haben oder immer noch unterstützen.

Mein allerster und besonderer Dank geht an meine ständigen Wegbegleiter Norbert Kluge und an meine Kinder Maxine und Tim. Frank H. Wilhelmi gilt mein besonderer Dank für die vergangenen zwei Jahre, in denen wir nun schon intensive Auseinandersetzungen über Gott und die Kunst und das Leben und die Wirtschaft führen. Eine zutiefst Lebens verändernde Kooperation mit großartigen Texten von Dir, neuen Erkenntnissen und Einsichten und künstlerischer Weiterentwicklung. Danke Frank!

Danke Luzia Sassen für Dein besonderes Interesse an lebensnahen authentischen künstlerischen Prozessen und Deine wirkliche wahre Unterstützung und Dein Engagement mit der galerie luzia sassen. Es passt einfach ganz wunderbar! Danke

an Erika und Wolf Schön und die Familie Rauen, die meine künstlerischen Kapriolen und Hüftschwünge nun seit mehr als sieben Jahren begleiten. Die Texte von Wolf Schön werden im Kontext zu den jeweiligen Werkgruppen in einem Gesamtwerk erscheinen. Ebenso die Texte von Niklas van Thorn, der mich mit seinen wunderbaren literarisch poetischen Bildbeschreibungen zu meinen Werken ebenfalls sehr beeindruckt und mich auf diesem Weg damit sehr ermutigt hat.

Danke auch Roland Aphold, dass Du mich mit Deiner Unterstützung durch die professionelle Präsenz in Deiner Online Galerie Artworks.art sehr unterstützt hast. Danke auch an die Fondazione Silene Giannini! Danke an Cintia Herzberger von Singulart für Ihre intensive und stets engagierte und hochprofessionelle Unterstützung in einer international angesehenen Galerie. Danke an Ralf Wiemann, Britta Wiemann und Christian Julmi, die Ihr mich mit spannenden Ansätzen über die „Atmosphärische Führung“ und Erkenntnissen aus der Phänomenologie zu neuen Ansätzen bezüglich der beiden Pole Kunst und Wirtschaft inspiriert habt.

Danke an Corinna Heumann für Deine Freundschaft, Dein intensives Engagement, Deine Fröhlichkeit und Deine klugen Beiträge als Kunst- und Kulturredakteurin bei der „Utopiensammlerin“. Danke Barbara Heinisch für einen intensiven Austausch

mit Dir und die Bereicherung durch Dein nachhaltiges und wegweisendes künstlerisches Gesamtwerk zum Thema Mensch und Beziehung. Danke Robert Reschkowski für Deine klugen Kommentare und Texte zu meinem Werk und einen wertvollen Austausch über den Sinn der Kunst. Danke auch an meine ehemaligen Professoren Walter Dahn und Hartmuth Neumann. Bedanken möchte ich mich auch bei unseren langjährigen Freunden Marion und Georg Osterfeld und Roswitha und Peter Lehmann, bei Luba Rosanberger, Christiane Beyer, Marcel Bouziri, Daniel Cyranca, Mario Wahnschaffe, Roswitha Schinkel, Anneli Hemminger, Miriam Hofmann, Ralf Wetzel, Johnny Jounee, Jürgen Oster, Cornelia Kurtz, Rieke Reutlinger, Claudia Römisich, Claus Zotter. Danke auch an die Künstlervereinigung Das RAD, das Land NRW, Stiftung Kunst, das Frauenmuseum Bonn, die Nord LB Hannover, den Kunstverein FjK und Michael Burges und La Linea Galerie, Volvo.

*Kim Kluge, 2021*

# VORWORT VON FRANK H. WILHELM: „KUNSTWERK MENSCH“

Was ist der Mensch? Wie erkennen wir als Menschen unsere Bestimmung? Sind wir die, die wir sind oder sind wir im Werden? Welches Ideal ist es, nach dem wir streben? Was ist unser Wesen im Sein und welche Kräfte, Phänomene und Energien stehen zur Verfügung, um uns dem Bild zukünftigen Menschseins zu nähern. Wie können wir dieses Bild erkennen, bestimmen, erfassen und uns in das Wesen unserer Bestimmung hineingestalten?

*Gibt es ein Bild jenseits von sozialem Status, der Spiegelung im Du, von Selbstreflektion und Selbstinszenierung?*

Wie sieht uns der andere? Wie schauen wir auf uns selbst, wie erkennen wir Wahrheit und Täuschung? Wer bin ich als Wesen, was ist meine Gabe, wie kann ich die Gaben, die mir gegeben sind zur Entfaltung bringen?

Ist nicht jeder Mensch, dem ich begegne, ein Helfer auf dem Weg zur Erkenntnis meines Wesens im Sein. Sind seine Gaben der Wahrnehmung und der aufrichtige Austausch über das Leben, nicht immer eine kleine Offenbarung von Etwas, das ich nicht oder nicht in diesem Licht oder Schatten gesehen habe?

So wie das Licht die Spektralfarben aufschlüsselt, fächert die Wahrnehmung Kim Kluges, das Wesen ihres Gegenübers auf und bringt es durch die Wahl von Material, Struktur- und Farbgebung in der Schöpfung eines neuen Gegenübers zur Erscheinung. In diesem Bild darf sich der Mensch als Geschöpf im Ebenbild des Kunstwerks wahrnehmen. In ihm offenbart sich Schöpfer und Geschöpf als Aufeinander-Bezogenheit von innerer Wahrnehmung und äußerem Ausdruck. Der Mensch empfängt die Resonanz seines inneren Wesens (des Selbst) im Ausdruck einer schöpferischen Bestimmung im künstlerischen Schöpfungsakt. Darin erweitert sich sein Blick und die Wahrnehmung seines Wesens im Sein. Das Kunstwerk erlöst ihn aus dem Zwang der Selbstreferenz, der Befangenheit und Verzerrung seines Blickes auf sich selbst. Gleichermaßen befreit es ihn vom Druck des Abgleichs, der krampfhaften Suche nach Übereinstimmung mit einem Kulturideal sowie der Angst, dessen Maßstab nicht gerecht zu werden. Sozialisation, Status, weltanschauliche und religiöse Brechungen und Festlegungen lösen sich auf in dem stillen Zeugnis von Licht, Farbe, Material und Webmuster des Kunstwerks, initiiert von einer nur zur Hingabe an das wesensgemäße Ebenbild des Menschen bewegten/motivierten Schöpferin/Künstlerin/Person.



Living Colours Christina van Dorp (L) | Living Colours Ben Willikens (R)

In ihrem Wirken als Per-Sona, – das Wort Person kommt vom lateinischen *personare* = durchklingen, spricht Kim in ihren Werken das Kapital aller Menschen an. Sie bringt durch ihren im Kunstwerk wirkenden Impuls das Wesen ihres Gegenübers in Resonanz zu dem schöpferischen Impuls in seinem eigenen Wesen. Sie stellt im Kunstwerk eine wesenhafte Verbindung zwischen den Menschen her, in der Licht, Farbe, Material und Atmosphäre als wunderbare Hebammen/Geburtshelfer mitwirken. Sie verkünden die Ankunft eines neuen Menschheitswesens, das befreit ist vom Zwang der Selbstdarstellung und dem Urteil eines wertenden Gesellschaftsideals. Die gute Botschaft liegt in der vermittelten Erkenntnis, dass der Mensch in seiner Einzigartigkeit dazu berufen ist, seine Gaben als schöpferischer Mitgestalter des Kunstwerks Mensch in die Waagschale des Lebens zu legen und sich darin aufgehoben zu wissen.

*Jeder Mensch ist mit all seinen Gaben und Fähigkeiten zu jedem Zeitpunkt seines Seins Teil des wesenhaften Ausdrucks der Sozialen Skulptur Menschheit.*

Jede Gabe kann durch die Initiierung ihres schöpferischen Impulses zur Heilung von krankhaften Verirrungen beitragen. Reduzierte Selbstbilder können aus ihrer Isolation sowie zwanghaften Selbstinszenierungen befreit werden. Das Kunstwerk kann in dieser Weise dem Menschen zur Heilung im Ebenbild seiner Bestimmung führen. Kim richtet den Fokus ihrer Arbeit auf die Erschließung des schöpferischen Ebenbildes des Mensch durch die Kunst.

Frank H. Wilhelm  
Frankfurt am Main, 2021

# WESENSPORTRAITS

Wir können unser Gesicht nur durch einen Spiegel sehen. Es ist uns schlicht nicht möglich, zu wissen, wie wir physiognomisch aussehen, ohne das Hilfsmittel Spiegel. Bei unserem Wesen ist es genauso.

*Wir können unser Wesen selbst nicht erfassen. Es ist nur durch die Augen eines Betrachters möglich.*

Die Wesens - Farbportraits sind gleich einem Spiegel. Keine Seelenspiegel und auch keine Spiegel unserer Psyche. Sonder ein Spiegel unseres von Gott gegebenen Wesens.

Als Ausdrucksmittel der abstrakten Wahrnehmung „Wesen“ dienen die Farben. Farben sind Farben. Je nach Struktur der Oberfläche erscheinen sie nach naturwissenschaftlichen Erkenntnissen, rein physikalisch betrachtet jeweils in einem anderen Licht. Wir neigen naturgegeben zu dualistisch geprägten emotionalen Bewertungsansätzen. Das resultiert aus unserer emotionalen Verbindung mit anderen Menschen. Mitgefühl beispielsweise ist die Grundlage für eine Bindung zu unseren Mitmenschen. Wir erleben die Welt also hauptsächlich emotional und setzen uns selbst Grenzen durch rationale Handlungen, damit wir produktiv sein und unserem Bedürfnis nach Sicherheit Rechnung tragen können. Emotionen kennen im Gegensatz zur Wahrnehmung nur zwei deutliche Tendenzen. Gut oder schlecht. Mag ich, mag ich nicht. Ja nein, on off. Dafür oder dagegen. In unserer Gefühlswelt gibt es keine wirklichen Zwischenstufen. Emotionen sind immer sehr eindeutig. Fröhlich oder betrübt, hassend oder liebend u.s.w.. Sie sind polarisierend und klar. Während die Wahrnehmung ein breites Spektrum an Beschreibungen anbietet.

Als Beispiel die Farbe Rot. Auf der emotionalen Ebene wird sie im Kern mit Liebe verbunden. Die Kehrseite bildet die Aggression. Das ist ein Interpretationsansatz der auf unserer emotionalen Wahrnehmung basiert. Wenn wir auf die Farbe Rot in der Natur schauen, dann tritt sie an verschiedensten Orten in Erscheinung. Als heiße Lava, Glut, Feuer, Sonnenuntergang,

Living Colours Beuys

Wesensportrait

Objektmalerei Filz

Kim Kluge 2021

Ausstellung  
„Kunstwerk Mensch“  
galerie luzia sassen





Living Colours Das Wesen der Liebe | Objektmalerei Filz

rote Erde, rote Blumen, Blut, usw... Die Bedeutungspalette für Rot ist dann so vielfältig wie ihre Erscheinungsform. Ein dualistischer Erklärungsansatz ist kaum mehr möglich. Es geht nun darum, zu beschreiben, was diese Farbe alles auszudrücken vermag. Feuer ist heiß, Lava ebenfalls. Eine starke Energie. Unsere psychologische Deutung befasst sich nun mit der weiteren Folge, was z.B. Feuer anrichten kann, dass es im schlimmsten Fall eine zerstörerische Kraft darstellen kann. Das wäre aber eine Folgeerscheinung und nicht der IST Zustand Feuer = Heiß = starke Energie= intensiv, stark, machtvoll im neutralen Sinne betrachtet. Bei den Wesensportraits geht es nicht um den polarisierenden Ansatz mitsamt seinen Folgen wie sie auch der Farbe Gelb mit Fröhlichkeit oder Neid zugesprochen werden, sondern um den Energiezustand der Farbe.

*Jede Farbe hat ein Wesen,  
nicht gut und nicht schlecht.*

Ein Wesensportrait setzt sich aus vielen Farben zusammen, die in der Kombination ein Wesen zum Ausdruck bringen. Es sind die verschiedenen Aspekte unseres Wesens. Die Farben lassen sich nicht mehr einzeln deuten. Nur im Zusammenwirken aufeinander. Die Farben dienen als Übersetzungsmodul für die abstrakte Wesens-Wahrnehmung der Künstlerin Kim Kluge. Der Wahrheitsgehalt liegt nicht nur im Auge des Betrachters, sondern im Auge des Schöpfers.

Kim Kluge, 2021



Living Colours Kim (L)  
Living Colours Beuys (R)  
Wesensportrait  
Objektmalerei mit Filz  
70 x 90 cm  
Kim Kluge 2021

# SERIE LIVING COLOURS **2021-2022**

## NEUE WEGE DER MALEREI

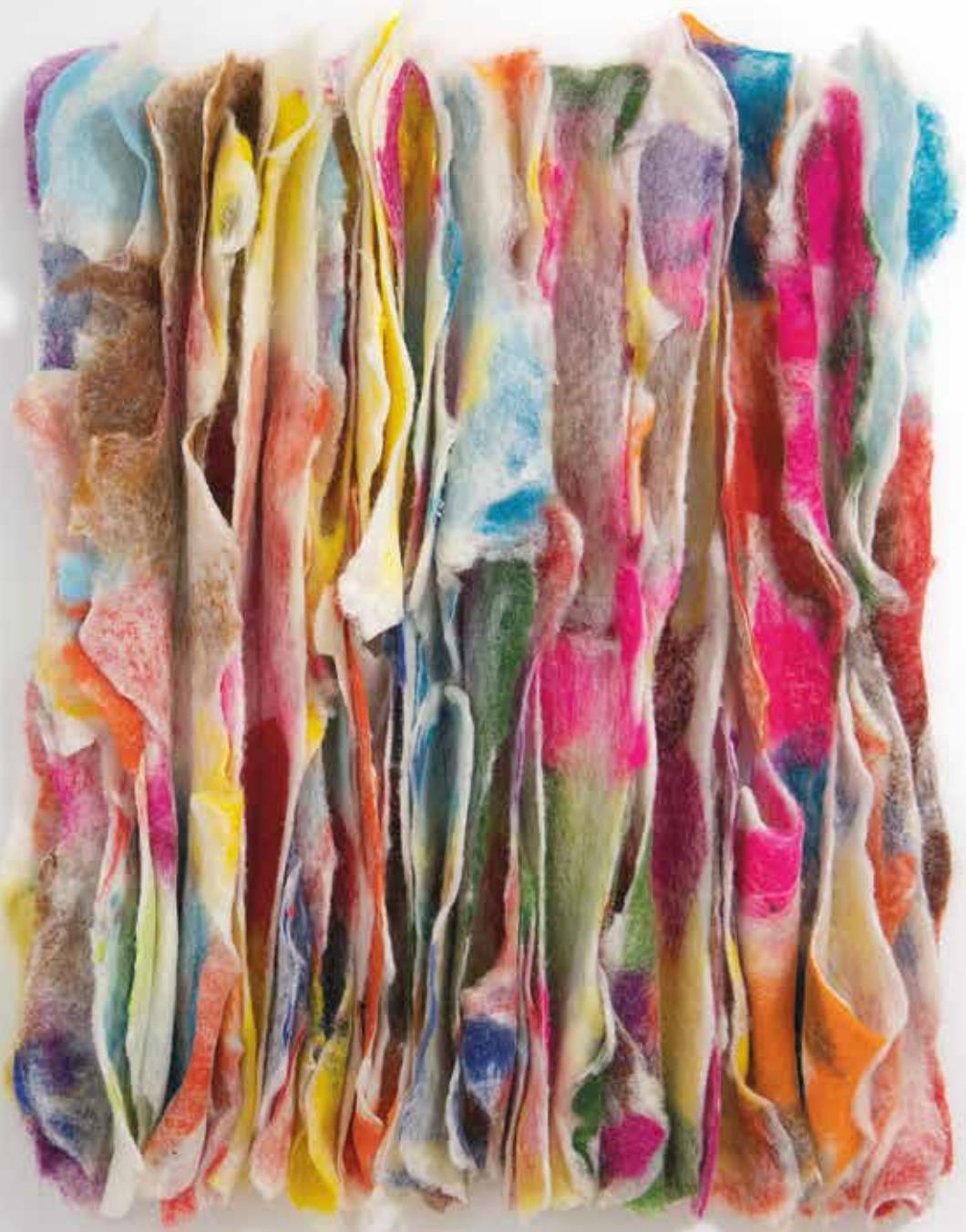
Mit ihren Synästhetik-Wesensportraits geht Kim Kluge den umgekehrten Weg der Abstraktion. Macht Nicht-Sichtbares sichtbar, vergleichbar mit einer Röntgenaufnahme. Die Wesens-Portraits der Zeitgenössischen Malerin, Konzeptkünstlerin und ehemaligen Meisterschülerin von Walter Dahn werden nicht verfälscht, deformiert oder unkenntlich gemacht, sondern umgekehrt: Wahrnehmung wird konkretisiert und transformiert in eine Objektmalerei.

Im Zeitalter digitaler Transformation setzt Kim Kluge mit ihren Werken Nadelstich für Nadelstich auf verhältnismäßig großen Formaten Kontrapunkte zu einem transistorischen Zeitgeist. Das Werkzeug Nadel ersetzt den Pinsel; die Öl- oder Acrylfarbe wird durch Filz abgelöst. Kim Kluges Werke sind Objektmalereien.

# SERIE LIVING COLOURS **DAS WESEN DER LIEBE**

Wesensportrait  
Objektmalerei  
Trockenfilztechnik  
70 x 90 cm  
Kim Kluge 2022





# SERIE LIVING COLOURS **DAS WESEN DER FREUDE**

Wesensportrait  
Objektmalerei  
Trockenfilztechnik  
180 x 130 cm  
Kim Kluge 2022





Living Colours Wesen der Freude | Wesensportrait | Objektmalerei mit Filz | 180 x 130 cm | Kim Kluge 2021

# SERIE LIVING COLOURS **DADA**

Wesensportrait  
Objektmalerei  
Trockenfilztechnik  
95 x 140 cm  
Kim Kluge 2021





# NIKLAS VAN THORN

## ÜBER KUNSTWERK MENSCH

Die Sonne scheint immer – auch wenn wir sie nicht sehen. Es wäre schön, wenn wir immer ein wenig von ihrem Licht in uns tragen könnten. Und wir können es. Licht ist Energie – wie der Geist. Licht verändert alles. Eine Welt ohne Licht wäre kaum vorstellbar.

Auch eine Welt ohne Geist wäre furchtbar. Leider ist die Menschheit gerade heute in der Gefahr, abzudriften in die Dunkelheit – hinein in eine lichtlose, geistlose Zeit. Viele Menschen haben ihre alte Basis verloren – und noch keine neue Basis gefunden. Aber so, wie die Sonne immer da ist, ist auch der Geist immer da. Die Krisen der Zeit sind emotional nicht zu bewältigen – sie zwingen uns zum Nachdenken.

*Das Licht des Geistes könnte die Welt ändern. Indem es zuerst uns selbst verwandelt.*

Das Denken verändert unsere Wahrnehmung, wir durchdringen die Effekte an der Oberfläche und nehmen die Energie aus der Tiefe wahr, die wie Wärmestrahlung die Materie durchdringt. So gelangen wir vom Schein zum WESEN. Und das ist auch ein Anliegen der Kunst von Kim Kluge. Vergessen wir einfach einmal all die Äußerlichkeiten, die Schablonen, Schubladen, Konventionen, Bewertungen und Bilanzen. Legen

wir den Mitmenschen nicht vorschnell auf einen Typ oder eine Rolle fest. Lassen wir den „Planeten“ neben uns einfach leuchten, wie er ist, nehmen wir ihn unvoreingenommen wahr, konzentrieren wir uns nicht auf Nebensächliches und Sekundäres, sondern auf sein Wesen. Reagieren wir nicht auf Reflexe und den Glanz an der Oberfläche, sondern suchen wir die Energie in der Tiefe, blicken wir auf das Wesen eines Menschen, ohne zu bewerten – denn wer alles gleich vorschnell bewertet, versteht nicht, er wirft über alles sein subjektives Urteil wie ein Tuch, und damit verdeckt er das Wesen, das nicht mehr scheinen kann.

Es könnte mehr Licht auf Erden sein, aber zu viele Menschen vermehren nur die Dunkelheit – wie wir es gerade jetzt in der Krise der Pandemie täglich erleben. Menschen werden in ihrem Wesen gar nicht mehr wahrgenommen, sondern ganz undifferenziert eingeteilt in freundliche und feindliche Lager, in „pro“ und „contra“. Das ist das Ende des Denkens, ja: die finstere Nacht der Vernunft.

Denken wir an die „Planeten“ von Kim Kluge: jeder hat sein Wesen, seine Eigenart, seine Farbe. Und keine Farbe ist an sich „gut“ oder „schlecht“. Diese Bewertung verfehlt das Wesen der Farbe. Erkennen wir die Naturgegebenheit des Gegenübers in seiner Schönheit und Wahrheit, vergessen wir die Kategorien, Schubladen und Etiketten. Auch das könnte die Welt verändern, denn wo sich Wesen in ihrem



Living Colours Salvatore Oliverio | Tuschetechnik | Kim Kluge 2021

Wesentlichen begegnen, verbindet sich ihre Energie: es entsteht Wärme, die der heutigen Gesellschaft fehlt. Um diese Intention zu unterstreichen, verwendet Kim Filz, der als ursprünglichstes Material in der Menschheitsgeschichte (nämlich für die Herstellung der Kleidung) den wärmenden und verbindenden Aspekt der Farben unterstreicht und den „Nährboden für soziale Wärme“ schafft.

Niklas van Thorn, 2022

*Kim Kluges Kunst geht es nicht um „Marktwert“ oder um den Ruhm des Kunstschaaffenden, sondern um besseres Verständnis – und nicht zuletzt um eine vertiefte Kommunikation auf der Basis des Wesentlichen.*

# SERIE LIVING COLOURS **GHANDI**

Wesensportrait  
Objektmalerei  
Trockenfilztechnik  
60 x 80 cm  
Kim Kluge 2021





# SERIE LIVING ROLLS **GHANDI** **STUDY II**

Wesensportrait  
Tuschemalerei  
60 x 80 cm  
Kim Kluge 2022





# SERIE LIVING COLOURS **BEUYS**

Wesensportrait  
Objektmalerei  
Trockenfilztechnik  
60 x 80 cm  
Kim Kluge 2021





# SERIE LIVING COLOURS **BEN WILLIKENS**

Wesensportrait  
Objektmalerei  
Trockenfilztechnik  
70 x 90 cm  
Kim Kluge 2021





SERIE  
LIVING COLOURS  
**O. SCHOLZ**  
**A. LASCHET**  
**A. BAERBOCK**

Wesensportraits  
Objektmalerei  
Trockenfilztechnik  
30 x 40 cm  
Kim Kluge 2021





**Living Colours**  
Olaf Scholz

Wesensportrait  
Objektmalerei mit Filz  
30 x 40 cm  
Kim Kluge 2021



**Living Colours**  
Armin Laschet

Wesensportrait  
Objektmalerei mit Filz  
30 x 40 cm  
Kim Kluge 2021



**Living Colours**  
Annalena Baerbock

Wesensportrait  
Objektmalerei mit Filz  
30 x 40 cm  
Kim Kluge 2021

# SERIE LIVING COLOURS **KIM**

Wesensportrait  
Objektmalerei  
Trockenfilztechnik  
60 x 80 cm  
Kim Kluge 2021





# SERIE LIVING COLOURS **LUZIA**

Wesensportrait  
Objektmalerei  
Trockenfilztechnik  
50 x 60 cm  
Kim Kluge 2021





# SERIE LIVING COLOURS **CHRISTINA VAN DORP**

Wesensportrait  
Objektmalerei  
Trockenfilztechnik  
70 x 90 cm  
Kim Kluge 2021





# SERIE LIVING COLOURS **FRANK H. WILHELM**I

Wesensportrait  
Objektmalerei  
Trockenfilztechnik  
50 x 60 cm  
Kim Kluge 2021





# SERIE LIVING COLOURS **WOLF SCHÖN**

Wesensportrait  
Objektmalerei  
Trockenfilztechnik  
50 x 60 cm  
Kim Kluge 2021





# SERIE LIVING COLOURS **ERIKA SCHÖN**

Wesensportrait  
Objektmalerei  
Trockenfilztechnik  
50 x 60 cm  
Kim Kluge 2021





# SERIE LIVING COLOURS **BEATRICE**

Wesensportrait  
Objektmalerei  
Trockenfilztechnik  
60 x 60 cm  
Kim Kluge 2021





# SERIE LIVING COLOURS **ESTHER**

Wesensportrait  
Objektmalerei  
Trockenfilztechnik  
60 x 80 cm  
Kim Kluge 2021





Kim 21

# SERIE LIVING COLOURS **STEPHANIE**

Wesensportrait  
Objektmalerei  
Trockenfilztechnik  
60 x 80 cm  
Kim Kluge 2021





# SERIE LIVING COLOURS **CORINNA**

Wesensportrait  
Objektmalerei  
Trockenfilztechnik  
50 x 50 cm  
Kim Kluge 2021





# SERIE LIVING COLOURS **SALVATORE**

Wesensportrait  
Tuschemalerei  
50 x 60 cm  
Kim Kluge 2021





# IST MORTADELLA ABSTRAKTE KUNST?

## **Und was hat das mit unserer Welt- und Wertegemeinschaft zu tun?**

Stellen Sie sich einmal vor, Sie gehen in eine Ausstellung, deren Bestandteil ein einziges Objekt ist. Eine Scheibe Mortadella mit Pistazien. Ist dieses Objekt ein Kunstwerk? Wenn ja, warum?

*Ist es abstrakte oder konkrete Kunst? Wenn sie abstrakt ist, warum? Wenn sie konkret ist, warum ist sie konkret?*

Welche Kriterien spielen für die Einschätzung eine Rolle? Es gibt hier mehrere mögliche Ansätze. Zunächst einmal die Frage: „Kennt der Rezipient Mortadella? Hat sie/er Mortadella schon einmal gegessen oder noch nie in ihrem/seinem ganzen Leben gesehen?“ Nehmen wir an, der Ausstellungsbesucher kennt Mortadella überhaupt nicht. Was sieht er dann? Eine kleine glatte runde Scheibe mit einem zarten rosa Ton. Er wird als Kunstinteressierte\*r vielleicht Interpretationsansätze suchen, die in dieser Wurtscheibe nicht zu finden sind. Eine kleine rosafarbene Scheibe mit zartgrünen ovalen Flächen darin. Glatt an der Oberfläche mit vereinzelten Luftbläschen. Klebt an der Wand. Was will uns der/die Künstler\*in damit sagen? Die Form erinnert vielleicht

an unsere Erde. Sie ist geometrisch. Perfekt weil rund. Die künstlerische Aussage könnte in der Quadratur des Kreises liegen. Wir wissen es nicht, wenn der/die Künstler\*in nichts sagt. Wie sieht es nun aus, wenn der Betrachter Mortadella kennt? Wenn sie/er weiß, dass sie essbar ist. Wenn er oder sie Kindheitserinnerungen verbindet? Ist die Scheibe an der Wand dann immer noch abstrakt oder konkret? Der/die Betrachter\*in würde vielleicht sagen, er oder sie sieht eine ganz konkrete Wurst an einer ganz konkreten Wand. Was aber, wenn der/die Künstler\*in behauptet, dass es sich trotzdem um ein abstraktes Kunstwerk handelt? Abstrakt deshalb, weil wir erstens nicht wissen, wie diese Wurst hergestellt wurde oder was ihre Inhaltsstoffe sind und zweitens, weil wir diese Wurst nicht mit dem verbinden können, was sie wirklich ist. Ein Borstentier, das vielleicht unter widrigsten Umständen sein Leben für unseren leiblichen Genuss gelassen hat. Wir sehen wahrscheinlich nicht, dass das Lebewesen hinter der Wurst in einem engen Käfig gehalten wurde. Selbst wenn wir es wüssten, ist der Abstraktionsprozess derart groß, dass wir die Verbindung zu einem gequälten Tier nicht mehr ziehen können oder wollen. Das was wir sehen ist eine Scheibe in einem Supermarktregal oder an der Wursttheke.

Das Begreifen abstrakter Prozesse ist essentiell für unsere transformatorischen gesellschaftlichen Prozesse. Wir stehen wieder einmal mehr vor einer gewaltigen

Veränderung. Pandemien, Klimawandel, Digitalisierung und Polarisierung bestimmen unser Weltgeschehen. Auf dem Weg zum Mond verlassen wir zunehmend unsere Wurzeln. Wir halten uns an konkreten Inhalten fest (Ich glaube nur, was ich sehe!) und bemerken gar nicht, wie abstrakt unsere Welt bereits geworden ist. Oder ver-

Deshalb glauben wir, ein Telefon sei etwas ganz Konkretes. Die Abstraktion befindet sich auf einer anderen Ebene unserer Wahrnehmung.

*Nonverbal, unbewusst.  
Eine andere Hemisphäre.  
Es ist die Region, in der  
die Kunst beginnt.*



stehen Sie wirklich, warum Sie eine Stimme hören, wenn sie ein kleines technisches Gerät namens Telefon an ihr Ohr halten? Diese technische Abstraktion ist unfassbar aber sie funktioniert!

So gesehen könnte Mortadella abstrakte Kunst sein, die zweierlei Optionen liefert: Sie könnte von einem glücklichen freilaufenden Borstentier stammen, das gern im Wasser planscht und mit seinen Artgenossen ausgelassen herumtollt und spielt. Ein glückliches Schwein wurde schmerzfrei getötet und anschließend für unsere geliebte runde Scheibe mit grünen ovalen Punkten püriert. Es liegt im Auge des Betrachters, ob das Ergebnis vertretbar ist. Eine weitere Option wäre das Ergebnis eines weniger humanistischen und ethischen Ansatzes, den die meisten von uns vielleicht gar nicht vertreten, wohl aber tolerieren, weil wir den desolaten transformatorischen Prozess in unserem Wertesystem immer noch nicht begriffen haben und an unseren schönen Kindheitserinnerungen gern festhalten.



SERIE  
PLANETOPIA  
**2021**

# BEING PORTRAITS / PLANETOPIA 2021

„Du wobest mich in meiner Mutter Schoß. Ich danke Dir, dass Du mich wunderbar gemacht hast.“ (Psalm 139, 13b-14a). Das Wort Portrait kommt aus dem lateinischen „portrahere“. Es bedeutet, etwas hervorbringen, offenbaren und zur Erscheinung bringen. Es können Büsten, Bilder von Gesichtern oder besondere Charakterzü-

tier werden. Es offenbaren sich auf diese Weise bisher verborgene Orientierungspunkte für unseren Lebensweg. Der Begriff Planet reflektiert die Sichtweise alter Wissenschaftstheorien. Er tauchte zum ersten

*Aus diesem Wahrnehmungs- und Erkenntnisvorgang öffnet sich eine Bewusstseinserweiterung, – ein neues Universum, aus dem wir eine neue Bestimmung unseres Wesens im Sein schöpfen dürfen.*

ge sein, die durch die künstlerische Intervention sichtbar werden. Es kommt ein Ebenbild des Wesens einer Person auf die Welt, die uns gegenübertritt und in dessen Angesicht sich eine neue Dimension der Wahrnehmung öffnet. Man sieht sich in einem anderen Licht, erkennt den eigenen Lebensweg in einem erweiterten Zusammenhang.

Wenn Licht sich bricht, dann entstehen Farben. Sie bringen neue Züge des Wesens einer Substanz hervor, indem sie in sie eindringen und aus ihr heraus reflek-



Mal im lateinischen auf. Planeta bezeichnete einen Himmelskörper, der einen eigenen Weg einschlug. Wenn wir noch weiter zurückgehen stoßen wir auf den Satz „asterea planetai“ (griechisch), was in der Übersetzung so viel heißt wie „wandernder Stern.“ Die Griechen unterschieden die Himmelskörper nach dem Kriterium der Bewegung. Planetai bedeutet also „wandern“ – sich bewegen.

Sonne und Sterne bewegen sich aus unserer Perspektive allerdings nur scheinbar. Es ist unsere eigene Bewegung als Beobachter auf der „wandernden“ Erde, die das Firmament über unseren Köpfen in Bewegung bringt. In rund 24 Stunden dreht sie sich einmal um ihre eigene Achse. Zugleich

wandert unser Planet einmal pro Jahr um die Sonne. Etwa 30 Kilometer pro Sekunde legt er auf diesem Weg um die Sonne zurück. Die Wanderung um die Sonne erzeugt die Jahreszeiten und verändert zudem auch unseren Blick ins Universum. Was wir im Sommer als Nachthimmel sehen, ist im Winter unser Taghimmel – und umgekehrt.

Bei der Sternbeobachtung sprechen wir von der scheinbaren Bewegung der Objekte am Himmel – etwa dem „Lauf der Sonne“. Um eine solche Bewegung überhaupt beschreiben zu können, brauchen wir eine Orientierungshilfe – die Himmelskoordinaten. Unser Planet ist Träger des Lebens. Wir dürfen ihn als unseren Haushalt betrachten und aus seinen Ressourcen schöpfen.

Das englische Wort für eine nachhaltige Haushaltsführung ist „sustainability.“ To „sustain“ bedeutet tragen und „ability“ bedeutet Fähigkeit. Sustainability“ bedeutet also die Fähigkeit unseres Planeten alles Lebendige zu tragen, d. h. es in seinem Wesen und Wirken aufrecht zu erhalten.

In Allem, was wir als Menschheit innerhalb dieses Haushalts tun, ist die aufeinander bezogene Verwobenheit aller Wesen das Koordinatensystem unserer Lebenswanderung. Wenn wir seine Bestimmung richtig deuten, dann leuchten sie uns den Weg. Wenn wir sie missachten, erlischt das Licht des Lebens. Die Erde ist der einzige bisher bekannte Himmelskörper unseres Sonnen-

systems, der Lebewesen beherbergt. Er ist auch der einzige Planet, der seinen Namen nicht römischen Gottheiten (Venus, Mars, Jupiter etc.) verdankt.

*Die Erde ist in ihrer Eigenschaft Leben zu spenden, ein Phänomen eigener Art.*

Während der Renaissance entstand die Bezeichnung Terra Mater, was in der antiken römischen Religion „Göttin-Mutter Erde“ bedeutet. Die Erde ist also ein Ort der Empfängnis. Sie gebiert das Leben. So wie die Erde Leben ermöglicht und trägt, so empfangen wir unser irdisches Leben von ihr. Alle Wesen und Phänomene sind Teil eines schöpferischen Zusammenwirkens.

Die Anziehungskraft der Liebe zwischen Frau und Mann bewirkt, dass eine Eizelle einen Samen empfängt und neues Leben gebiert, das uns von Generation zu Generation genetisch, d. h. menschlich mit den Lebenswegen unserer Vorfahren verbindet. Unsere Lebenswege sind miteinander verwoben. Die Biographien gleichen dabei der Wanderung der Erde im Universum. Wir wandeln durch Raum und Zeit, wir begegnen anderen Planeten und lernen, wie in ihrer Nähe Richtungen und Koordinaten erkennbar werden und sich neue Räume (Univer-

sen) öffnen. Wir erleben unser gemeinsames Unterwegssein als Suche nach unserer Bestimmung. Wir erleben Nähe und Distanz, Wärme und Kälte, Anziehung und Abstoßung, Licht und Finsternis, Farben und Klänge, Stille, Schönheit und Irrlichter. All das ist das Universum des Lebens, das uns Gestaltungsmöglichkeiten anbietet, mit denen wir uns durch unsere Begabungen verbinden dürfen.

Die Koordinaten der Erde und des Universums sind uns vorherbestimmt. Sie sind Raum, aber zugleich auch Grenze und Orientierungsrahmen. Sie fordern Achtsamkeit, Respekt und Demut in Allem, was wir darin tun oder unterlassen.

Wenn wir ihren Reichtum erkennen und ihn bestimmungsgemäß schöpfen, dann breitet sich der Reichtum in uns und durch uns aus. Wir verbinden uns wesenhaft mit ihm in all seiner Vielfalt und strahlen seine Wirkungen nach außen aus. Die Schönheit, die darin offenbar wird, beginnt dann diesen Raum zu erleuchten.

Wir werden zu Initiatoren/innen bzw. Investoren/innen im Zusammenwirken einer lebensfördernden Dynamik, die sich in allen Formen, Farben und Wesenhaftigkeiten ausdrückt. Sie setzt die in ihnen angelegten Anziehungs- oder Abstoßungskräfte frei und bewirkt, dass sie gemäß den himmlischen Koordinaten, in die richtige Proportion zueinander kommen. Sie finden die Bestimmung ihres Lebensweges. Sie finden Orientierung auf ihrer Wanderung. Das

Wesen der Schöpfung ist die Aufeinander-Bezogenheit allen Lebens, – von Ursprung und Bestimmung. Sie befindet sich in einer ständigen Ausbreitung, so wie das Universum sich permanent ausdehnt und neue Formen hervorbringt. Jeder von uns ist so ein in Bewegung befindliches Himmelswesen, dass auf seiner Lebensbahn, den Koordinaten seiner Bestimmung folgt und dabei als Stern erscheint, der im Licht der Schöpfung eine Gestalt bildet, die leuchtet, klingt, wärmt, empfängt, absorbiert und strahlt. Die natürlichen und sozialen Impulse des schöpferischen Lichts brechen sich in der Einzigartigkeit unserer Person und verbinden sich zu einem unvergleichbaren, einzigartigen Ausdruck, der leuchtend auf der Milchstraße des Lebens seiner Bestimmung entgegengeht.

Die Haare des Filzes in Kim Kluges „planetopia“ und das Leuchten der Farben sind in ihrer Verwobenheit Bild, Struktur und Zeugnis – ein Portrait unseres Lebens. Durch das, was wir empfangen, gestalten und miteinander teilen, entstehen Webmuster unseres Wesens im Sein. Wenn wir die Energiefelder der kleinen Planeten aus der Weite des Weltenraumes betrachten, gewinnen wir ein neues Bild unserer Verwobenheit mit dem Ganzen und der Verbundenheit unserer Lebenswege. Wie Astronauten, die berichten, dass sie verändert von ihren Missionen zurückkehren, dürfen wir für den Blick auf das Leben eine neue Perspektive empfangen.

*„Um zu erkennen, dass Menschen im All leben können, musste ich ein halbes Jahr hier oben verbringen. Um zu erkennen, wie schön die Erde ist, brauchte ich eine Minute. Um zu erkennen, wie zerbrechlich unser kleiner blauer Planet ist, brauchte ich nur einen Augenblick.“*

(Alexander Gerst, Geophysiker und Astronaut)

In der Art und Weise der Entstehung und Hervorbringung sowie in der Wirkung der Werke von Kim dürfen wir uns in unserer Ebenbildlichkeit mit dem Schöpfer unseres Lebens neu erkennen und an den Koordinaten der himmlischen Ordnungen ausrichten. Es sind aus dem Leben geschöpfte Geschenke, die uns als Sterne – am und im Himmel – neu zum Leuchten bringen. Jeder Mensch kann zu einem Licht auf dem Lebensweg der mit-wandernden Menschen-

wesen werden. „Und die Verständigen werden leuchten wie des Himmels Glanz und die, welche vielen zur Gerechtigkeit geholfen haben, wie die Sterne – immer und ewiglich.“ (Daniel 12, 3)

*Frank H. Wilhelm,  
Odem Investing,  
Frankfurt am Main, 2021*

# SERIE PLANETOPIA **BEUYS**

Wesensportrait  
Objektmalerei  
Trockenfilztechnik  
50 x 50 cm  
Kim Kluge 2021





# SERIE PLANETOPIA **BEN WILLIKENS**

Wesensportrait  
Objektmalerei  
Trockenfilztechnik  
60 x 60 cm  
Kim Kluge 2021





# SERIE PLANETOPIA **BEETHOVEN**

Wesensportrait  
Objektmalerei  
Trockenfilztechnik  
50 x 50 cm  
Kim Kluge 2021





Kim 21

# SERIE PLANETOPIA **JOHN LENNON**

Wesensportrait  
Objektmalerei  
Trockenfilztechnik  
50 x 50 cm  
Kim Kluge 2021





# SERIE PLANETOPIA **DAVID BOWIE**

Wesensportrait  
Objektmalerei  
Trockenfilztechnik  
50 x 50 cm  
Kim Kluge 2021





Kim 21

# SERIE PLANETOPIA **NINA HAGEN**

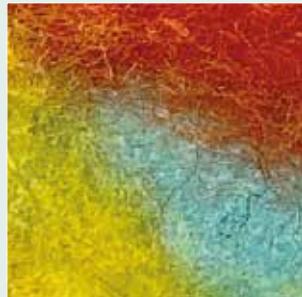
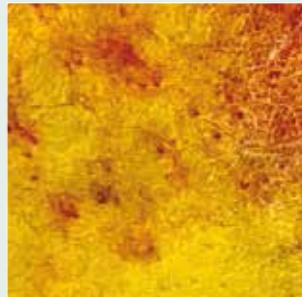
Wesensportrait  
Objektmalerei  
Trockenfilztechnik  
30 x 40 cm  
Kim Kluge 2021





# SERIE PLANETOPIA **NIKI DE SAINT PHALLE**

Wesensportrait  
Objektmalerei  
Trockenfilztechnik  
50 x 50 cm  
Kim Kluge 2021





Kim 21

# SERIE PLANETOPIA **NIKLAS VAN THORN**

Wesensportrait  
Objektmalerei  
Trockenfilztechnik  
50 x 50 cm  
Kim Kluge 2021







# INTERVIEW MIT CORINNA HEUMANN: WER IST KIM KLUGE?

## Kim, was treibt dich an?

Die transformatorischen Prozesse in unseren westlichen Demokratien treiben mich an, künstlerisch zu arbeiten. Um die Triebkräfte dieser unablässigen, gesellschaftlichen Erneuerung zu entschlüsseln, arbeitet die Künstlerin deren Essenz heraus. In der Reflexion der eigenen kreativen Energien spürt sie der Dynamik der modernen Leistungsgesellschaft nach. Symbolhaft stehen interagierende Farbfelder für den permanenten Wechsel der Perspektive, der gesellschaftlichen Fortschritt erzeugt.

## Das wesenhafte Porträt

Mit ihren Farbfeldern aus Filz entwickelt die Künstlerin ein innovatives Konzept zur Kunst des Porträts. Das gewählte Material wirkt wie eine wärmende zweite Haut, das die Porträtierten imaginär vor sozialer Kälte schützt. Individuelle Charakterzüge werden mit leuchtenden Farben assoziiert. In ihrer Gesamtheit der Farbgebung erzeugen die Bilder das jeweils einzigartige Wesen der Porträtierten. Dieser neue Denkansatz liegt in der synästhetischen Kombinatorik farbiger Wechselwirkungen, die die Künstlerin mit bestimmten Menschen verbindet. Auf diese Weise entsteht das Bild einer individuellen Persönlichkeit.

## Die unerschöpfliche Symbolik der Farbe

In der Menschheitsgeschichte ist die Sehnsucht nach Farbigkeit unerschöpflich. Zu allen Epochen mischen Menschen Farben, mit denen sie sich schmücken oder zur Tarnung. Bis in die Gegenwart werden neue Farbtöne und Farbtheorien entwickelt. Farbtheorien von Goethe, Itten, Albers, Munsell und vielen anderen beschäftigen



Living Colours Ben Willikens  
Wesensportrait  
Objektmalerei mit Filz  
70 x 90 cm  
Kim Kluge 2021

uns weiterhin. Kulturhistorisch bleibt das Phänomen Farbe faszinierend. Reine Pigmente aus Lapislazuli für Ultramarin Blau beispielsweise sind immer noch sehr teuer. Besonders leuchtende Farben verkörpern Attraktivität, Reichtum und Göttlichkeit. Erdfarben stehen eher für Bescheidenheit oder sogar Armut.

*Kulturell bedingt teilen wir alle Bereiche unseres Lebens in positiv und negativ ein. Sind Bewertung und Beurteilung gewohnt. Die Farbe selbst kennt aber keine Bewertung.*

#### **Farbe als Code**

Kim Kluge setzt Farbe im Kontext ihrer universellen Bedeutung und Lesbarkeit konzeptionell zur Codierung einer Persönlichkeit ein: Bei Himmelblau assoziieren wir die Weite des Himmels. Grün steht für die Pflanzenwelt. Signifikant sind Wachstum und Hoffnung. Rot weist auf ein überbordendes Maß an Energie hin. Rot ist einfach Rot. Gelb ist Gelb. Blau ist Blau. Ich kann diese Farben mögen oder nicht.

#### **Kontrapunkt zu Bewertungsmodellen**

Sensibilität und Beobachtungsgabe steigern sich in den Portraits gegenseitig zu lustvollem Genuss der interaktiven Farbfelder. Im Zusammenspiel werden die Farben lebendig. Sie kommunizieren mit dem Betrachter und öffnen imaginäre schöpferische Räume. Damit betont die Künstlerin gelassen den Gegensatz ihrer Arbeiten zu den banalen Bewertungsmodellen einer digitalen Gesellschaft der Aufgeregtheiten. Farben sind Farben. Sie kennen keine Bewertung. Kein zu alt oder zu jung, kein

zu groß oder zu klein, kein zu gut oder zu schlecht. Ein Perspektivwechsel auf Farbe ermöglicht uns einen Perspektivwechsel auf unsere Bewertungsmodelle. In den feinen Fäden des Filzes entfaltet sich je nach (Zupf)Richtung zusätzlich eine zarte, leichte Bewegung. Man könnte sie als Allegorie für die schillernde Entwicklungsfähigkeit oder sogar die kreative Unberechenbarkeit der menschlichen Seele betrachten.

#### **Abstraktion bedeutet Perspektivwechsel**

Abstraktion bedeutet, das Überflüssige zu erkennen, bewußt zu ignorieren, um den Blick für die Wesenhaftigkeit der Welt zu öffnen. In Kim Kluges Überlegungen zur Kunst und deren Bedeutung für die Gegenwart zeigt sich ihr gesellschaftspolitisch wacher Geist. Einerseits vermittelt sie unbeschwertes Erleben und einen lustvollen Umgang mit der Welt als Farbe. Andrerseits drückt sich in ihrem Werk eine tiefe Skepsis gegenüber der zunehmenden inhumanen Monotonie einer von Bewertungsmodellen beherrschten Gesellschaft aus. Durch den schöpferischen Prozess der Reduktion und Verdichtung kommt die Künstlerin ihrem Ziel näher, den Blick für positive und humane gesellschaftliche Perspektiven zu öffnen.

*Corinna Heumann*

*Redakteurin für Kunst und Kultur  
utopiensammlerin.com, 2021*



**Living Colours Kim (L)**

**Living Colours Beuys (R)**

Wesensportrait

Objektmalerei mit Filz

70 x 90 cm

Kim Kluge 2021



# KIM KLUGE

## MALERIN UND KONZEPTKÜNSTLERIN

### GALLERIEN

#### **Seit 2021**

Internationale Vertretung  
GALERIE LUZIA SASSEN, Hauptsitz Bonn,  
Hennef, Siegburg, Deutschland

Internationale Vertretung  
KUNSTKAUFAUS, Hauptsitz Köln, Deutschland

#### **Seit 2020**

Internationale Vertretung  
SINGULARART, Hauptsitz Paris, Frankreich

Internationale Vertretung  
FRIENDMADE, Hauptsitz Bonn, Deutschland

#### **Seit 2019**

Internationale Vertretung  
ARTWORKS, Hauptsitz Basel, Schweiz

#### **2018–2019**

Internationale Vertretung  
UPDATE GALLERY  
Hauptsitz Bonn, Deutschland

#### **2017–2018**

PIXUNIQUE  
Hauptsitz Düsseldorf, Deutschland

#### **2007–2012**

QYOU  
Hauptsitz Köln, Deutschland

# SAMMLUNGEN

(öffentlich und privat)

Sammlung A. Rauen  
Sammlung W. Schön  
Sammlung R. Wiemann  
Sammlung P. Thomy  
Sammlung Volvo Köln  
Sammlung Nord LB Hannover  
Sammlung K. Hasemann  
Sammlung Cosi  
Sammlung Sandschulte

# AUSZEICHNUNGEN

**2020** Fondazione Silene Giannini- Award  
Basel, Schweiz

**1999** Auszeichnung für besondere künstlerische Leistungen  
als Meisterschülerin von Walter Dahn, HBK Braunschweig

# STIPENDIEN

**01.01-30.06.2022** „Auf gehts“ Stipendium NRW  
Kunstwerk Mensch – Projekt 2022

**01.07-01.12.2021** „Neustart Kultur NRW“  
Planetopia – Projekt 2021

# VITA

**2021 Stipendium Kunststiftung NRW**

Planetopia – Kunstwerk Mensch Projekt 2021

07/2021–12/2021

**Ausstellungen siehe Ausstellungen**

mit der galerie luzia sassen

**„Planetopia-Kunstwerk Mensch“ in Arbeit**

„Lebendige Farben“ work in process

01/2021–12/2021

**Seit 11/2020 Internationale Vertretung**

galerie luzia sassen, Bonn

Hennef, Siegburg, Deutschland

**Internationale Vertretung**

Kunstkaufhaus, Hauptsitz Köln

**2020 „True Colours“ und „Living Colours“ Wesensportraits**

in Arbeit, Social Media Projekt, analog und digital

01/2020 bis heute Kooperation mit Frank H. Wilhelm

**„Art Project True Color“**

Cooperation mit Stijn van der Pol Concept

für Telekom Bonn

**Seit 2020 Internationale Vertretung**

Sigulart, Paris, Frankreich

**Internationale Vertretung**

Friendmade, Bonn



**2019** „True Colours“ Work in Process 01/2019 – 12/2019

Auswahl zur Teilnahme am Katalogprojekt 101 Künstler aus Bonn

Projekt Kunst und Wirtschaft 07/2019 – 11/2019  
für Telekom Bonn in Kooperation mit Stijn van der Pol  
(friendmade)

Friendmade True Colours Edition Projekt

**Seit 2019** Gründung der Initiative Art Economie  
in Kooperation mit Frank H. Wilhelm und Ralf Wiemann

Partnerschaft Odem Investing  
Frank H. Wilhelm

Internationale Vertretung  
ARTWORKS.ART, Basel, Schweiz

**2019 – 2020** BBK Bonn.Rhein-Sieg e.V.  
Bundesverband, Mitgliedschaft  
und Wahl zur ersten Vorsitzenden

**Seit 2019** Kunstverein Bonn  
Mitgliedschaft

**2018 – 2019** Internationale Vertretung  
Update Gallery, Bonn

**Seit 2018** Partnerschaft Atmospheric-Art GmbH  
Ralf-Wiemann

**Seit 2006** RAD, Künstlerbund München  
Mitgliedschaft

**1999** Diplom Bildende Kunst, HBK Braunschweig  
Prof. Walter Dahn (Schüler von Joseph Beuys)

**1999** Meisterprüfung und Auszeichnung Bildende Kunst  
bei Prof. Walter Dahn, HBK Braunschweig

**1993 – 1999** Studium der Bildenden Kunst, HBK Braunschweig

**1968** Geboren in Hannover

# SOLO EXHIBITION

- 2021** „Kunstwerk Mensch“  
galerie luzia sassen, Denkraum Siegburg  
12/2021–03/2022
- 2018** „Konkret Abstrakt“  
Galerie Update  
Präsentation des Katalogs bei der  
Bundeskanzlerin Angela Merkel
- 2016** „Comparé à“  
Brotfabrik Bonn  
Sponsoring Kunsthistoriker Wolf Schön
- 2015** „Comparé à“ Brotfabrik Bonn  
Patenschaft Wolf Schön  
„Comparé à“ Rubenswerkstatt, Wuppertal
- 2012** „Movements“ Galerie Bonnerkunstschule  
Enge Zusammenarbeit mit Wolf Schön, Kunstkurator,  
Kunsthistoriker, Journalist
- 2009** „Spätzünderneueröffnung“  
Praxis Thomys, Bonn
- „Kunstliebe“  
Go 27, Bonn
- „Movements“  
Apentia, München
- 2008** „Movements“  
Siemens, Köln
- 2007/08** „Movements“  
Bundesamt für Sicherheit  
in der Informationstechnik, Bonn

# GROUP EXHIBITION

**2022 „Illusionen“**

galerie luzia sassen, Kelterhaus, Hennef  
04.09.–15.10.2022

„Herbstausstellung“

galerie luzia sassen, Kabelmetall, Windeck  
30.09.–03.10.2022

„Ausstellung der Preistägerinnen

des Förderpreises 2020“

Fondazione Silene Giannini, Cevio, Schweiz  
09.07.22–10.09.22

**Art Karlsruhe Kunstmesse**

galerie luzia sassen, Karlsruhe  
07.07.22–10.07.22

„artifact22 Hennef“

galerie luzia sassen, Kelterhaus, Hennef  
24.06.22–26.06.22

**2021/22 „Homage an Joseph Beuys zum 100. Geburtstag“**

galerie luzia sassen, Kelterhaus Hennef  
11/2021–02/2022

„Aleatorik“

Ausstellung mit der Künstlergruppe Bonn  
Künstlerforum, Bonn  
12/2021–01/2022

„Beethovenfest“

galerie luzia sassen  
van Dorp, Bonn

**2020 „Anima und Animus – Wechselspiel von Hardcore und Harmonie“**

Einweihung im Rahmen des Beethovenfestes  
Frauenmuseum, Bonn  
02.02.2020–02.11.2021

**2019 Art Swiss Expo, Kunstmesse**

Zürich, Schweiz

# SOLO EXHIBITION

**2005** „Scotland Yards“

Cosi Restaurant, Bonn

Ankauf der gesamten Ausstellung

Sammlung Cosi

**2005** „No One“

VOLVO

La Linea Galerie , Köln

Kuratiert von Michael Burges

**1994** „eye works“

Eye Works Optik, Bielefeld

**1994** „Novum“

Novo Architekturbüro, Braunschweig

Ankauf der gesamten Ausstellung

Sammlung Michael Sandschulte

# GROUP EXHIBITION

- 2017** „Perfect Life“  
Die Kunststation, Bonn
- 2015** „Cloneflowers“ Lohmart-Halle, Lohmar
- 2011** „Yellow“ Posttower, Bonn  
FJK Förderverein für junge Kunst, Bonn
- „Drawings“  
Galerie Bonner Kunstschule, Bonn
- 2010** „Drawings“  
Galerie Bonner Kunstschule, Bonn
- 2009** „Orientierungsräume“  
Remigiuskirche, Bonn
- 2009** „Junge sterne“  
RKG (Mercedes), Bonn
- „Colours red“  
FJK Förderverein für junge Kunst, Bad Honnef
- 2012** „Drawings“  
Galerie Bonner Kunstschule
- 2011** „Yellow“  
Posttower Bonn,  
FJK Förderverein für junge Kunst
- 1997** „Classroom“  
Ausstellung mit Walter Dahn  
Galerie VOXXX, Chemnitz
- 1996** „The easiest thing to grow in a garden, is tired“  
Ausstellung mit Walter Dahn  
Galerie Peters-Barenbrock, Braunschweig
- 1995** „Extra“  
Galerie Art und Arche  
Schloss Wendhausen, Braunschweig

# IMPRESSUM

**Herausgeber:**

Kim Kluge

[conceptart@kimkluge.com](mailto:conceptart@kimkluge.com) | [www.kimkluge.com](http://www.kimkluge.com)

**Mitherausgeber:**

galerie luzia sassen

Luzia Sassen

Kelterhaus zu Blankenberg | Am Burghart 8 | 53773 Hennef | Germany

Phone +49 2248 44 53 45 | Mobil +49 172 25 32 720

[luzia.sassen@galerieluziasassen.de](mailto:luzia.sassen@galerieluziasassen.de) | [www.galerie-luzia-sassen.de](http://www.galerie-luzia-sassen.de)

**Redaktion:**

Frank H. Wilhelm

Niklas van Thorn

Kim Kluge

**Grafikdesign:**

**nice&simple**

Stephanie Gruschka

[info@niceandsimple.de](mailto:info@niceandsimple.de) | [www.niceandsimple.de](http://www.niceandsimple.de)

**Fotografie:**

Dennis Divinagracia (S.78)

Adobe Stock:

#302654989(S.7), #146270217(S.8), #107156578(S.13), #405899105(S.75)

*Erstausgabe: 06/2022*



